

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 202.

Mittwoch den 30. August

1865.

Die heranziehende Cholera.

I.

Es wäre sicher eine große Unterlassungssünde, wenn man, Angesichts der langsam vom Süden Europa's anrückenden Cholera, die Hände in den Schooß legen und darauf hindeuten wollte, daß ja dieselbe noch weit von uns entfernt sei. Unsere Stadt hat viel zu traurige Erfahrungen hinsichtlich der Cholera gemacht, als daß wir uns nicht bei Zeiten aus unserer bisherigen Sorglosigkeit herauszureißen hätten. Darum mußte es Jedem wahrhaft erfreulich sein, als kürzlich in diesen Blättern (Nr. 194 u. 197) ernsthaft auf die drohenden Gefahren aufmerksam gemacht wurde. Steht doch mit unserem Leben zugleich ein gut Theil unseres kaufmännischen Credits auf dem Spiele, wenn Zustände wiederkehren sollten, wie wir sie noch in den Jahren 1849 und 1850 hier selbst durchzukosten hatten! Daß aber dieselben, wenn wir nur bei Zeiten unsere Schuldigkeit thun, möglichst umgangen werden können, — dies zu beweisen, möge man dem Schreiber dieser Zeilen in folgendem gestatten.

Die Zeiten sind vorbei, wo man die Krankheiten als böse Schickungen betrachtete, in die man sich ruhig ergeben müsse. Der wissenschaftlich Gebildete weiß heutzutage, daß Alles, was geschieht, nur Wirkung, Folge einer natürlichen Ursache ist. So auch die Krankheiten. Entweder hängen dieselben von inneren Zuständen des Körpers ab, welche in einer von Haus aus fehlerhaften oder fehlerhaft gewordenen Organisation bedingt sind, oder es treten von außen her Bedingungen auf, welche selbst den gesündesten Organismus aufreiben. Selbstverständlich kann ihre Zahl Legion sein. Darum ist es auch gar nicht zu verwundern, daß man bei dem Erscheinen einer neuen Krankheit anfangs rathlos ist, bis man allmählig durch eifriges Nachforschen von allen Seiten lernt, sich in dem entfehligen Labyrinth der möglichen Ursachen zurechtzufinden. So war es auch bei der Cholera und dem ihr eng verbundenen Nervenfieber. Hunderte, wenn nicht Tausende von Thatsachen, deuteten darauf hin, daß man den Zuständen der Luft bisher viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt habe.

In der That muß man sich über die späte Erkenntniß dieser Wahrheit sehr wundern, da doch jeder Blick in das tägliche Leben Beispiele aller Art dafür liefert. Warum gedeihen die Bäume nicht, die in engen Höfen von hohen Mauern eingeschlossen, in stehender Luft zu vegetiren haben? Einfach deshalb nicht, weil diese Luft nicht so viel Sauerstoff enthält, als nöthig ist für den Stoffwechsel im Inneren jener Pflanzen. Sorgte man aber für die nöthige Ventilation, brächte man in jeder Mauer, wenn es anginge, ein hohes Fenster an, so daß der Wind von allen Seiten dem Hofe zuströmen und seine Luft erneuern könnte, so würde man sofort erleben, daß die Bäume sich erholten, um nun frisch wie andere fortzuleben. Es muß folglich immer ein bestimmtes Verhältniß in der Zusammensetzung der Luft obwalten, sofern der Baum gedeihen soll. Das geht soweit, daß er selbst in Gasarten stirbt, deren er sonst dringend zu seiner Ernährung bedarf, wenn dieselben im Uebermaße vorhanden sind. So gedeihen z. B. um Mainberg im Kippischen und anderwärts, wo große Mengen von Kohlensäure dem Boden entströmen, keine Pflanzungen in der nächsten Umgebung dieser Kohlensäure-Quellen. Noch mehr. Ein Baum in derdem Boden kränkt, ein Baum in lockerem Boden vegetirt frisch und üppig. Warum? Weil auch die Wurzeln noch im Austausch mit der Luft (ihrem Sauerstoffe) stehen müssen. Fällt man darum den Stamm so hoch zu, daß dieser Austausch verhindert wird, so muß der Baum sterben. Einen solchen höchst bemerkenswerthen Fall haben wir

vor mehreren Jahren in Wittkind an den beiden schönen Eypressen-Wachholderbäumen erlebt. Sie kränkelten so lange bedenklich, bis der beim Baue von Wittkind hoch aufgeschichtete Boden wieder von ihren Wurzeln entfernt wurde. Die Geschichte jeder Promenade hat solche Fälle aufzuweisen, sofern man ihre Bäume mit Schutt bedeckt.

Was hier von den Pflanzen galt, gilt auch von den Thieren. Wer einen Fischteich besitzt und ihn in heißen Sommern von Wasserpflanzen überwuchern läßt, wird bald erleben, daß seine Fische tot an die Oberfläche des Wassers treiben. Sie sind getödtet, wie der Baum in stehender Luft; die Wasserpflanzen haben dem Wasser allen Sauerstoff entzogen und verhindern durch ihre Masse eine neue Zufuhr desselben durch neu hinzutretende Luft.

Doch wozu noch Beispiele aus dem Pflanzen- und Thierreiche? In der Menschenwelt sind sie leider zahlreicher vorhanden, als man sich im gewöhnlichen Leben träumen läßt. Bewohner von sumpfigen Niederungen sind überall dem Wechselfieber unterworfen, besonders in heißen Monaten, in denen eine größere Ruhe der Atmosphäre einzutreten pflegt. Der Grund liegt nahe. Weil die Atmosphäre von Lustarten erfüllt ist, welche der Athmung feindlich sind. Der Mensch ersticht allmählig in Kohlenoxydgas, das von glühenden Kohlen in das Zimmer strömt. Denn dieses Gas hat die Eigenthümlichkeit, den im Blute chemisch gebundenen Sauerstoff in demselben Verhältnisse auszutreiben, als die Lungen Kohlenoxydgas aufnehmen. Auf diese Art verhindert das Gas das Blut, sich zu oxydiren, flüssig und lebensfähig zu erhalten. Ganz ähnlich haben wir uns den Vorgang zu denken, welcher bei Fiebern stattfindet, die von sumpfigen Niederungen herkommen. Da nämlich in derselben fortwährend eine ewige Zersetzung thierischer und pflanzlicher Stoffe vor sich geht, so erfüllt sich allmählig die Luft mit den Gasen dieser Zersetzung, besonders mit dem sogenannten Sumpfgas (Kohlenwasserstoffgas), welches, länger eingeathmet, dem Menschen ohnefehlbar dem Siechthum entgegenführt. Daher leiden alle Völkervämme in heißen Niederungen an einem ähnlichen Leiden, der berichtigten Malaria. Leidende dieser Art schleichen wie Gespenster herum, sich und Anderen zur Last, bis sie ein langsamer Tod von ihren Leiden erlöst.

Aber nicht allein die Luft dieser Niederungen, sondern auch deren bratisches Wasser ist im Stande, ähnliche Krankheiten hervorzurufen, weil ja dieses Wasser erst recht mit jenen fürchterlichen Gasen gesättigt ist. Nach alter Erfahrung bekommt man in den ungarischen Tiefländern das Wechselfieber schon durch den Genuß bratfischen Trinkwassers. Darum vermeiden Völker solcher Niederungen mit Sorgfalt den Genuß bratfischen Wassers, und sind auf diese Weise, wie z. B. in den Nordsee-Ebenen Oldenburger, Ostfriesen, Holländer u. s. w., zum Genuß des chinesischen Thees übergegangen. Gekocht, wird natürlich selbst bratfisches Wasser nicht mehr schaden, da ja alle Lustarten durch die Hitze daraus entfernt werden müssen. Aus diesem Grunde wird der Malariastoff solcher bratfischen Gewässer den Thieren außerordentlich gefährlich. Bei ihnen erzeugt er nichts mehr und nichts weniger als — den Milzbrand, wie die neueste Zeit glänzend nachgewiesen hat; und was dieser zu besagen hat, weiß jeder Landwirth der Niederungen. Er führt das Blut so rasch in Zersetzung über, daß die Thiere binnen kurzer Frist sterben und verwesen. So fand man es unter Anderem nach dem heißen Sommer des Jahres 1846 in den Forstrevieren Groß-Schönebeck, Grimnitz, Reihersdorf und Zehdenitz im Templiner Kreise, wo allein 449 Hirsche und Rehe der Krankheit zum Opfer fielen. Manche derselben hatten eben erst reichlich in den Roggenfeldern geäst, fielen aber unmittelbar darauf um und ver-

endeten; die Cadaver gingen sehr rasch in die stärkste Fäulniß mit gewaltiger Gasentwicklung über. Es ist nachgewiesen, daß in jenem Jahre die meisten Tränken der Wälder versiegten, andere sich in stinkende Sümpfe verwandelten. — Es folgt daraus, daß Gewässer, die sich mit zersetzer organischer Materie und deren Gasen sättigen, wie eine Gese wirken, die augenblicklich auch den thierischen Körper in eine Zersetzung hineinreißt.

Solche und ähnliche Thatsachen lagen bereits zu Hunderten vor, ehe man begann, den Ursachen der Cholera nachzuspüren, und als man es that, fand man zu seinem eigenen Erstaunen, wie jene entsetzliche Krankheit schon seit Jahrhunderten in den Deltaändern gewisser ostindischer Ströme heimisch war, folglich leicht mit den Malaria-Krankheiten in Zusammenhang gebracht werden konnte. Miltzbrandjahre fallen vorzugsweise in heiße Zeiten; unter gleichen Bedingungen treten auch Wechselfieber, Malaria- und Cholera-Jahre auf. Damit ist endlich der richtige Standpunkt zu ihrer Erklärung gewonnen. Die Cholera, werden wir nun zu sagen haben, ist ein Erzeugniß fauliger Gährung, welche, indem sie Luft und Wasser verpestet, jeden thierischen Körper in eine mehr oder minder gefährliche Zersetzung überführt. Es ist aber nicht notwendig, daß das, was man aus Dilem schließen könnte, von der Natur allein herbeigeführt werde. Das widerlegt schlagend die Geschichte der diesjährigen Cholera. Denn diese entstand, wie man weiß, durch die Pilger-Caravane, die alljährlich von Cairo nach Mekka aufzubrechen pflegen, in diesem Jahre aber ihre heiligen Feste zu einer so heißen Jahreszeit feierten, daß die zu Tausenden geschlachteten Opferthiere rasch in Verwesung übergingen und so die Luft mit den gefährlichsten Gasarten verpesteten. Es ist auch nicht notwendig, daß die Cholerastoffe da entstanden sein müssen, wo die Cholera auftritt. Ueberall, wo man genauer beobachtete, fand sich, daß die Miasmen, durch welche Wechselfieber, Malaria, Miltzbrand und, wie ich hinzusetzen will, auch das aus ähnlichen Ursachen entstehende gelbe Fieber der Tropenländer gebildet werden, nach sonst ganz gesunden Orten verweht werden können, um dort gleiche Wirkungen hervorzubringen.

Ich habe nothwendig breiter werden müssen, als ich selbst wünschte, wenn die Nutzenwendung nun wie von selbst aus den gewonnenen Thatsachen hervorgehen soll. Die Thatsachen liegen zu massenhaft angehäuft, als daß man nicht in Verlegenheit gerieth, welche und wie viel man aus ihnen hervorheben solle. Vielleicht aber dienen sie doch um so mehr dazu, daß mir nun der Leser um so williger zum Schlusse folgt, welcher über die Nutzenwendung selber handeln soll.

Vermischte Nachrichten.

Geldwesen. Noch einmal sei das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß die **Sachsen-Gothaischen Cassenanweisungen vom Jahre 1847** mit 12. September d. J. außer **Cours** kommen und völlig werthlos werden.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 28. August.

Kronprinz. Die Hrn. Deconom Baron v. Knigge und Lieutenant Freiherr v. Knigge a. Sakmünde. Hr. Rentier v. Faddieff a. Rußland. Frau Baronin Egar mit Fräulein Töchter und Dienerin a. Berlin. Hr. Major Baron v. Budenbrock a. Alfersleben. Hr. Secondelieutenant Graf v. d. Schulenburg a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Müller a. Nordhausen, Berger a. Cassel, Ernst a. Bamberg, Granderfeld a. Frankfurt a. M. und Prosvorn a. Leipzig.

Stadt Rürich. Die Hrn. Stadträte Hahn und Gemahlin a. Halberstadt und Schroder a. Berlin. Die Hrn. Rittersgutsbesitzer Werner und Gerichtsrath v. Winterloch a. Breslau. Hr. Portschepfandrich v. Alvensleben a. Alfersleben. Hr. Holzhändler Bender a. Saalfeld. Die Hrn. Oberlehrer Müller a. Köthen u. Wenzel a. Magdeburg. Hr. Premierlieutenant v. Bamsdorf a. Potsdam. Die Hrn. Dr. med. Wehrbach, Chemiker Walther und Fräulein Michaelis a. Leipzig. Hr. Fabrikant Hobold a. Iserlohn. Hr. Wollhändler Flügel a. Hamburg. Die Hrn. Bauath Schroder und Oberst a. D. v. Spaarenberg a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Neubaus a. Berlin, Wörner a. Hanau, Pochner a. Widdau, Wirtz a. Lüdenscheid, Thomas a. Leipzig, Giebelmann a. Staßfurt und Hobelt a. Amern.

Goldner Ring. Die Hrn. Dr. Meyer und Wittich a. Alfersleben. Hr. Hof-Gut-fabrikant Spreng a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Schwabe a. Eisleben, Simeon

und Steinthal a. Berlin, Pintos a. Wittenberge, Schönsfeld nebst Tochter und Gerion nebst Frau a. Alfersleben, Schmidt a. Bremen u. Mühlendorf a. Thoren.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Hesse a. Remscheid, Rosenfranz a. Wilsfrath, Henkel a. Florenz, Gothardt a. Braunschweig, Böttcher a. Baden-Baden, Ludwig a. Berlin, Bendig a. Halle und Klein a. Calbe. Hr. Fabrikherr Mehlert a. Fulda.

Stadt Hamburg. Hr. Rittersgutsbesitzer Kaul a. Kaltenborn. Frau Pastor Lange a. Hohnstedt. Frau Collegien-Rätlin v. Milow mit Fräulein Tochter und Dienerschaft a. Moskau. Hr. cand. theol. Rathmann a. Angern. Hr. Regierungs-Assessor v. Burkersroda a. Erfurt. Hr. Techniker Selte a. Sondershausen. Die Hrn. Kaufl. Balenius a. Berlin, Degner a. Dresden, Grass a. Bonn, Martini a. Brandenburg, Fulda a. Harburg, Zengerle a. Kglbe, Radowitz a. Lützenwalde und Teller a. Nürnberg.

Mente's Hotel. Hr. Rittersgutsbesitzer Freiherr v. Thermann a. Gollme. Hr. Architect Nimmis a. Rotterdam. Hr. Gutsbesitzer Nizze a. Blankenburg. Hr. Magazini-Kendant Ehardt und Familie a. Mühlhausen. Hr. Pastor Legner a. Breslau. Die Hrn. Beamter Klein und Baumeister Nimmischötel a. Eisleben. Hr. Hauptmann Möbiger a. Potsdam. Hr. Lieutenant Rothmaler a. Dillenberg. Frau Oberst Hellmuth a. Alfersleben. Hr. Professor Dr. Höfer a. Greifswald. Hr. Freiburger Funt a. Neufahrwasser. Frau Apotheker Vich und Tochter a. Dessau. Hr. Landwirth v. Trzebinski a. Bromberg. Hr. Kreissecretair Cramer und Frau a. Helmsdorf. Hr. Fabrikant Richter und Schwester a. Leipzig. Hr. Major a. D. v. Vilmar und Gemahlin a. Lützenau. Hr. Inspector Wolff a. Brande-rode. Die Hrn. Kaufl. Keil a. Bremen, Nimmis und Verburgh-Schulder a. Rotterdam, Rath a. Breslau, Greller a. Almenau, Herre a. Lippstadt, Lindner a. Kommagisch und Springerund a. Remscheid.

Zum schwarzen Bär. Hr. Fabrikant Marksteller a. Remscheid. Hr. Steuerassessor Saanu a. Anklam. Hr. Kaufm. Grünau a. Offenbach.

Zum blauen Hest. Hr. Holzhändler Herbst a. Berlin. Hr. Mühlensbesitzer Graef a. Alsfeld. Hr. Agent Schöner a. Wittenberg. Hr. Deconom Kund a. Rautlig. Hr. Oberstellner Zooge a. Eisleben. Die Hrn. Kaufl. Schloßnagel a. Nepperndorf, Hahn a. Rhena und Ehrenberg a. Calbe a. S.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von den im September v. J. ausgelooften alten Hallschen Stadtbligationen sind die Nummern

Lit. D. Nr. 1707/6 über 10 Thlr.

= D. = 1752/3 = 10 =

= D. = 1752/4 = 10 =

bis jetzt noch nicht zur Erhebung gekommen. Wir machen die uns unbekannten Inhaber dieser Obligationen darauf aufmerksam, daß die Verzinsung derselben seit dem 1. Januar d. J. aufgehört hat, und daß es demnach im eigenen Interesse der Inhaber liegt, die Erhebung der Kapitalbeträge ungesäumt zu bewirken.

Halle, den 25. August 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der §. 14 der Straßen-Polizei-Ordnung für die Gesamtstadt Halle, dahin lautend,

„Die Verunreinigung des Saalstromes, des Mühlgrabens und der öffentlichen Kanäle durch Einwerfen von Koth, Schutt und anderen Unrath ist bei einer Geldstrafe von 2 bis 5 R unterlagt.“

wird hierdurch zur besondern Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Halle, den 25. August 1865. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Eine Pferdebede — grau, roth, grün und braun farirt, ist als wahrscheinlich unterschlagen in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 25. August 1865. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 55 Mille Formsteinen und 226 Mille hartgebrannten Mauersteinen, zu einem Kanalbau über den Hospitalplatz im nächsten Frühjahr bestimmt, soll submissionsweise vergeben werden.

Schriftliche und versiegelte Preis-Offerten sind bis **Mittwoch den 6. September Vormittags 11 Uhr** in dem städtischen Bau-Bureau, unter den vorliegenden Bedingungen, nebst Probesteinen abzugeben.

Halle, den 28. August 1865.

Der Stadtbaumeister **G. Hersch.**

Auction

Nächsten Donnerstag Vormittag 10 Uhr versteigere ich im „**Rosenbaum**“ große Kleider-secretaire und Schränke, Sopha's, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Bettstellen, 1 Trümeau, 1 langen Schneidertisch mit 3 Böden, 1 neue Stuhlguhr u. a. v. S.

Soppe, Kreis-Auct.-Commis. u. gerichtl. Tag.

Die ersten neuen geräucherten Lachs-heringe à St. 1¼ Gr empfiehlt **Volke**.

Zu verkaufen sind ein Blasebalg und ein Schraubstock Leipzigerstraße 14.

Zu verkaufen ist ein zweithüriger Kleiderschrank Leipzigerstraße 8, 2 Tr.

Zu verkaufen sind gute Speisekartoffeln à Mäße 2 Gr vor dem Geistthor 18.

Zu verkaufen steht billig eine neue Drehbank mit durchgehender Welle, passend für Metallbreher, lange Gasse Nr. 31.

Zu verkaufen sind Raumes halber Fächerpalmen, Drangen- u. Vorbeerbäume Fleischer 2.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein gr. Wallstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist ein neuer Hundewagen Jägerplatz Nr. 14.

Süßkirschen,

gut gebacken, kauft Reinhold Kirsten.

Zu verkaufen ist ein gut erhaltener Wäschekoffer für Dienstmädchen gr. Schlamm 7, part.

Zu verkaufen sind zwei Stück noch brauchbare Fenster und ein fettes Schwein an der Halle Nr. 4.

Zu verk. 1 guter Zughund Taubengasse 18.

Zu kaufen gesucht ein leichter einspänn. Reiterwagen Taubengasse Nr. 18.

Kinderwagen zu k. gesucht neue Promenade 10.

Wer ertheilt Unterricht in doppelter Buchführung? Adressen unter Z. in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein Bursche zu leichter Arbeit in der Händel'schen Buchdruckerei.

Ein Dampfesselfeizer, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort dauernde Beschäftigung in der Wagen-Fabrik von

Gottfried Lindner.

Ein junges Mädchen von außerhalb, im Nähen geübt, sucht in einer anständigen Familie ein Unterkommen. Zu erfragen

Breitestraße Nr. 37.

Bekanntmachungen.

Gardinen, Tisch- und Bettdecken in weiß und bunt empfiehlt **Schmeerstraße. L. Gundermann, Schmeerstraße 41.**

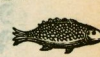
Große extra fette Kieler Bücklinge erhielt soeben **Volke**.



Der Pommer ist wieder da!



Bücklinge, Klundern und Spickaale, feinste Waare, treffen Donnerstag früh auf dem alten Stande an der Marktkirche ein.

**Gegen Zahnschmerzen.**

Zum augenblicklichen Stillen derselben ist **F. Schott's** neu erfundener **Extract-Nadig** als sicheres Mittel zu empfehlen. Zu haben bei

A. Hentze, Schmeerstraße Nr. 36.

**Hutfacons.**

Das Neueste für die Herbst- und Winteraison empfiehlt zu bekannten billigen Preisen die **Hutfabrik** von **C. Sachtmann, Brüderstraße Nr. 4.**

Sammetbänder in allen Farben und Breiten, schwarze Spitzen, Schleier &c. empfiehlt als sehr preiswürdig **C. Sachtmann.**

8000 R. sind am 2. Januar 1866 im Ganzen oder getheilt auf erste sichere Hypothek und **1500 R.** am 10. October d. J. auf erste Hypothek anzuleihen durch **Beuner, Töpferplan 2.**

Ein kräftiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, welches die Wäsche und Küche versteht, findet zum 1. October einen Dienst bei **Frau von Landwüst, Wuchererstraße Nr. 2.**

Ein ordentliches Dienstmädchen von außerhalb findet 1. October Dienst kl. Wallstraße 2.

Ein gebildetes, in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen von außerhalb sucht zum 1. October als Hausmädchen eine Stelle. Zu erfragen bei

G. Müdiger, Martinsgasse Nr. 12.

Ein anständiges Mädchen für's Haus, mit guten Zeugnissen versehen, das nähen kann, wird gesucht kleine Ulrichsstraße Nr. 17.

Ein Nähmädchen gesucht gr. Ulrichsstraße 22.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für den Nachmittag ein Kind zu warten alter Markt Nr. 9, 1 Tr.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches nicht zu schwach ist, findet bei gutem Lohn einen Dienst Leipzigerstraße Nr. 50.

Tüchtige Köchinnen, Haus- und Kindermädchen weist nach das Gesinde-Vermiethungscomtoir von **Bertha Reichenbach, Königsstr. 22/23.**

Ein herrschaftlicher Diener, welcher serviren kann, erhält Stellung durch das Gesinde-Vermiethungscomtoir von **Bertha Reichenbach, Königsstraße Nr. 22/23.**

Eine gesunde Amme sucht sofort Stellung durch das Gesinde-Vermiethungscomtoir von **Bertha Reichenbach, Königsstraße 22/23.**

Eine anständige gebildete Beamtentochter, von außerhalb, 20 Jahre alt und angenehmen Aussehens, sucht bei einer ältlichen Dame als Gesellschafterin Stellung. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort eine Wohnung von 2 St., 2 R. u. Küche Schulberg Nr. 7.

Gesucht wird sofort oder 1. October eine kleine Wohnung von einer einzelnen Person. Adressen unter N. N. in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. October in der Nähe des Marktes eine möbl. Wohnung, möglichst parterre oder 1 Treppe hoch. Adressen beliebe man abzugeben Herrenstraße Nr. 4.

Eine Schlosserwerkstätte nebst Wohnung, worin Schlosserei und Brückenwaagen-Fabrikation eine lange Reihe von Jahren schwunghaft betrieben worden ist, ist sofort zu vermieten. Wegen der schönen Lage des Grundstücks eignen sich die Räume auch zur Anlegung einer Restauration. Alles Nähere in meinem Geschäft, Leipzigerstraße im „goldenen Löwen.“

M. C. Iser.

Zu vermieten ist eine Wohnung, als Stube, Kammer, Küche, den 1. October zu beziehen. Das Nähere in meinem Geschäft, Leipzigerstraße im „goldenen Löwen.“

M. C. Iser.

Zwei St., K., Küche u. Zub. sind zum 1. October zu beziehen **Landwehrstraße Nr. 5, im Laden.**

Zu vermieten: eine Stube, 2 R., 1 K. Luckengasse Nr. 17.

Dasselbst stehen eichene 2½ Böhlen z. Verkauf.

Zu vermieten ist zum 1. October eine Erkerstube mit Cabinet mit oder ohne Möbel in der Mittelstraße. Näheres

Rannische Straße Nr. 15, 1 Tr.

Zu vermieten St. u. K. Oberglauch 23.

Zu vermieten eine gr. Stube u. K. m. Möbels an e. ruhigen Mieter Barfüßerstraße 5.

Zu beziehen eine Stube zum 1. October Jägerplatz Nr. 14.

St. u. K. an ruhige Leute verm. Schulberg 4.

Zu vermieten zwei Logis zu 60 und 90 R. und z. 1. Oct. beziehbar Taubengasse 9.

St., K., K. (28 R.) verm. Leipzigerstraße 13.

Sofort beziehbar eine sehr schöne Mittel-Wohnung von 2 Stuben und Schlafstube im Fürstenthal, 1 Treppe.

Zu vermieten möblierte Stube u. K. Leipzigerstraße Nr. 58, 2 Tr.

„Deutscher Phoenix.“

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Kapital	Thlr.	3,142,857	Pr. Cr.
Reserve-Fonds	:	747,583	:
Prämien und Zinsen-Einnahme für 1864	:	803,947	:
Versicherungen in Kraft während d. Js. 1864	:	420,507,592	:

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die bisher durch die Herren **Schönaus & Co.** verwaltete zweite Special-Agentur für Halle a/S. und Umgegend dem Mühlenbaumeister Herrn **Oswald Kaltwasser** übertragen haben, so daß fortan Versicherungs-Anträge sowohl von unserm Agenten Herrn **Louis Neufner**, wie auch von Herrn **Oswald Kaltwasser** entgegen genommen werden können.

Frankfurt a/M., den 25. August 1865.

vdt. Der Verwaltungsrath.

Carl Freiherr v. Rothschild.

Der Director des „Deutschen Phoenix.“

Löwengard.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, erlauben wir uns, die von uns vertretene **Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix“** angelegentlichst zu empfehlen.

Der „**Deutsche Phönix**“ versichert gegen Feuerschaden Gebäude (soweit die Landesgesetze dies gestatten), Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Felderzeugnisse in Scheunen und in Schubern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypotheken-Gläubigern besondern Schutz. Prospekte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch sind die Unterzeichneten gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Halle a/S., den 26. August 1865.

Louis Neufner, kl. Ulrichstraße Nr. 9.

Oswald Kaltwasser, Landwehrstraße Nr. 4b.

Steinkohlen, Coak, Briquettes und Salonkohlen offeriren für den Winterbedarf beste Qualitäten zu billigsten Preisen in Wagenladungen von 200 und 100 Centner oder einzelnen Fuhren.

Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade Nr. 12.



Salle de Basch.



Im Saale des Herrn **Rocco.**

Mittwoch den 30. August

lekte große Vorstellung

amüsanter Physik, Magie und Optik,

mit neuem Programm,

sowie Vorführungen der großartigen

Geister- und Gespenster-Erscheinungen

nach eigner Combination des

Prof. F. J. Basch.

Vor der Vorstellung großes Concert, ausgeführt von der neuen Halle'schen Kapelle unter Leitung des Musikdirectors Herrn **Hoffmann.**

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Freyberg's Garten.

Heute Mittwoch den 30. d. Mts.

Grosses Militair - Concert.

Anfang 7 Uhr.

Menzel.

Rauchfuß's Etablissement in Diemitz.

Mittwoch den 30. d. Mts. großes Nachmittags-Concert, ausgeführt von dem Musikcorps des 4. Magdeb. Inf.-Regmts. Nr. 67, unter Leitung eines Musikmeisters Herrn **Germendorf.** Anfang 4 Uhr.

Ummendorf.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, Omnibusfabrik.

Ratsch.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Gesucht wird eine Wohnung von 2 St., Kammer, Küche u. sonst. Zubehör, im Preise von 50 - 60 \mathcal{R} . Adressen abzugeben beim

Tischler Freiberg, kl. Ulrichstraße 35.

Gesucht wird von zwei stillen Leuten eine Wohnung nicht über 2 Tr. hoch, vorn heraus, im Preise von 40 - 45 \mathcal{R} . Adressen unter F. F. Nr. 4 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Paar einz. Leute suchen e. Wohnung von 24 - 30 \mathcal{R} . Offert. unter T. T. in der Exped.

Verloren gegangen ist eine goldene **Tuchnadel** von den Pulverweiden nach der Moritzbrücke. Abzug. geg. Belohn. **Mausthorvorstadt 3.**

Verloren wurde auf dem Wege von der Mauerstraße nach der Varfüßerstraße Nr. 11 eine goldene Schlangenbrotsche. Gegen Belohnung abzugeben **Varfüßerstraße Nr. 11, 1 Tr.**

Verloren wurde am 27. August ein goldener Knopf. Gegen gute Belohnung abzugeben **Blücherstraße Nr. 1, 2 Treppen.**

Ein kleiner gelber **Spitzhund** mit Halsb. Sonnabend entlaufen. Gegen Belohn. abzug. **Taubengasse Nr. 18.**

Gefunden ein Umschlagetuch gr. Wallstr. 32.

Arnoldt's Restauration.

Mittwoch musik. Abendunterhaltung.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	28. August		29. August
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Luft	25 Grad	22 Grad	15 Grad
Wasser	16	17	16